

8. Dezember 2020

Pressemitteilung

### **Arbeitsgruppe, Stimme für die darstellenden Künste und Partner für die Politik**

Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie hat sich das **Intendant\*innenforum M-V** gegründet

Die Leitungen aller fünf öffentlichen Theater Mecklenburg-Vorpommerns haben sich heute am Volkstheater Rostock zu einer konstituierenden Sitzung getroffen, um mit dem neuen Intendant\*innenforum M-V ihrer Zusammenarbeit eine feste Struktur zu geben. Mitglieder sind Martin Schneider (Vorpommersche Landesbühne Anklam), Sven Müller und Malte Bähr (Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz), Ralph Reichel und Cornelia Ascholl (Volkstheater Rostock) sowie Dirk Löschner und Peter van Slooten (Theater Vorpommern Stralsund, Greifswald, Putbus) und Lars Tietje (Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin).

Die Beteiligten werden das Forum nutzen, um Austausch und Abstimmung untereinander zu verstetigen, Erfahrungen Einzelner für alle zugänglich zu machen sowie als Partner für Politik und Gesellschaft zu wirken – und um mit einer Stimme zu sprechen, wenn es darum geht, den zu oft unterschätzten Wert der Theater und Orchester für die demokratische Öffentlichkeit ins Rampenlicht zu rücken.

„Auslöser für die Gründung der Runde ist das konkrete Erleben der Corona-Krise, wo wir uns von Fragen der Antragstellung für Kurzarbeitergeld über die Erarbeitung theaterspezifischer Hygienekonzepte bis hin zur Kommunikation mit dem Ministerium immer wieder miteinander verständigt haben“, so Gastgeber Ralph Reichel. Die positive Erfahrung, dass es auch für Ministerium und Landesregierung offenbar hilfreich war, in der Krise mit den Intendanten als Gruppe kommunizieren zu können, trug zu dem Entschluss bei, sich weiterhin eng zu verzahnen. Es liege sehr im Interesse der einzelnen Theaterleitungen, grundsätzliche Probleme mit vereinten Kräften schnell und standortübergreifend zu bearbeiten, so die Intendanten.

Erstes Ziel des Forums ist es, Planungssicherheit für die Phase der Pandemie bedingten Theaterschließungen zu erlangen und gemeinsam mit dem Ministerium ein Szenario für die folgende schrittweise Öffnung der Häuser zu entwickeln.

Die Theaterleitungen hatten dazu bereits vor einer Woche mit der „Presse-Erklärung der Theater in Mecklenburg-Vorpommern“ ihre Stimmen gemeinsam erhoben. „Kunst und Kultur sind nicht verzichtbar und ebenso wenig der gesellschaftliche Austausch, welcher in Theatern und Konzerthäusern stattfindet – auch und gerade in Krisenzeiten“, hieß es darin.